

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	2019/2020
Studiengang:	Angewandte Literatur-/ Kulturwissenschaft	Zeitraum (von bis):	Sept. 2019 – Januar 2020
Land:	England	Stadt:	Leeds
Universität:	University of Leeds	Unterrichts- sprache:	englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: NEIN

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Unterlagen zur Bewerbung für ein ERASMUS-Stipendium musste ich im Dezember 2018 abgeben. Im Frühjahr 2019 bekam ich den Bescheid für meinen Platz in Leeds. Daraufhin blieb mir ausreichend Zeit mich online bei der University of Leeds zu registrieren. Ebenfalls online, noch in Deutschland, kümmerte ich mich um eine Unterkunft und konnte Kurse belegen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Meine Finanzierung setzte sich aus der ERASMUS-FÖRDERUNG sowie meinem Kindergeld und gesetzlichem Unterhalt durch meine Eltern zusammen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Großbritannien während meines Aufenthalts noch Teil der Europäischen Union war musste ich mich nicht um ein Visa o.ä. bemühen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich belegte den für das ERASMUS-Programm verpflichtenden Sprachtest online, ansonsten brauchte ich als Student u.a. der Anglistik keine weiteren Sprachkurse belegen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise erfolgte problemlos mit dem Flugzeug nach Manchester, danach mit dem Zug nach Leeds. Schon bei meiner Ankunft am Bahnhof war ein Stand der University of Leeds anwesend, der mir erste nützliche Informationen sowie Unterlagen gab. Durch meine Online-Einschreibung hatte ich alle nötigen Dokumente um mir vor Ort den Studierendenausweis aushändigen zu lassen, dies lief alles problemlos ab.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die University of Leeds ist in allen Belangen sehr besorgt um ihre Studierenden, es gibt zahlreiche Ansprechpartner*innen für alle belange. Eine eigentliche Mensa hat der Campus nicht, dafür eine Reihe von Cafeterien, manchmal Street Food Stände. Es gibt zahlreiche, gut ausgerüstete Bibliotheken mit ausreichend Arbeitsplätzen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Sprachniveau war auf Muttersprachler*innen ausgelegt. Ich war solche Veranstaltungen zum Glück bereits aus Dortmund gewohnt und hatte nur geringe Schwierigkeiten, die sich im Laufe des Semesters noch verringerten. Alle Dozierenden waren sowohl äußerst freundlich als auch kompetent. Die Arbeitsatmosphäre war insgesamt sehr angenehm. Ich besuchte drei Kurse um die erforderlichen 30 ECTS zu erlangen. Ein Kurs bestand in der Regel aus einem wöchentlichen Seminar sowie einer Vorlesung, dauer jeweils 50 Minuten. Insgesamt bestand die Arbeit nur zu einem geringen Teil aus Präsenzunterricht, das meiste wurde in eigenständiger Arbeit erledigt. Dazu gehörten neben vielen zu erbringenden Lektüren vor allem das Verfassen von Essays oder ähnlicher Kurztexte, sowie Referate. Einer meiner Kurse schloss den Kurs außerdem mit einer etwa dreistündigen Klausur ab. Mein Pensum entsprach einem normalen Semester für Bachelorstudierende im letzten Jahr.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Wie gesagt konnte sich für die zahlreichen an die Uni angeschlossenen Wohnheime schon im Vorhinein beworben werden. Dies war auch dringend zu empfehlen, „spontan“ vor Ort war es äußerst schwierig etwas zu bekommen. Ich bekam, was meinem Wunsch entsprach, ein Zimmer in einem der günstigsten Wohnheime. Das Zimmer war Teil einer Wohngemeinschaft mit vier anderen Studierenden, zu fünft teilten wir ein Bad und eine Küche. Die Wohnung war mit dem notwendigsten ausgestattet, lobend soll erwähnt werden das nur die Zimmer selber gereinigt werden mussten, um Küche und Bad wurde sich gesorgt. Das Zimmer selber war sehr klein, es befanden sich darin ein schmales Bett, ein Kleiderschrank und ein großzügiger Schreibtisch. Das Wohnheim lag etwa einen dreißigminütigen Fußweg vom Campus entfernt. Der Bus brauchte zwar nur ein paar Minuten, jedoch kostete eine Fahrt hin und zurück mit Studierendenermäßigung immer noch etwa 3 Euro, weswegen die meisten den Weg zu Fuß gingen. Das Wohnheim war umzäunt und die Tür ließ sich nur mit einem Chip öffnen, der an unseren Schlüsseln angebracht war. Außerdem war reichlich Sicherheitspersonal rund um die Uhr vor Ort. Unter diesem befanden sich einzelne, die einen starken Überwachungsdrang hatten, was die Atmosphäre auf dem Gelände teilweise etwas sehr unfreies gab.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Für mein Zimmer bezahlte ich in etwa 100 Euro im Monat. Durch eine Monatsmiete von über 500 Euro (das doppelte von dem, was ich für ein deutlich größeres Zimmer in Dortmund zahle) war meine ERASMUS-FÖRDERUNG vollkommen ausgeschöpft. Auch Lebensmittel waren im Schnitt teurer als in Deutschland, besonders die Preise in den Cafeterien entsprachen den Preisen von Cafés in der Stadt. Erfreulicherweise gab es eine kleine Ermäßigung für Studierende in vielen Geschäften, auch etwa in Kinos. Zudem waren die städtischen Kunstmuseen von freiem Eintritt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die wichtigste Verkehrsverbindung mit dem Bus erwähnte ich bereits. Hinter dem Campus begann direkt die Innenstadt, so dass von da aus kein Bus mehr gebraucht wurde. Monatskarten o.ä gab es zwar, lohnten sich preislich aber nicht. Der Bahnhof von Leeds ist groß und bietet viele Verbindungen in alle Teile Englands, die Preise da sind etwas billiger als in Deutschland. Noch billiger lässt es sich mit dem Fernbus durch England reisen, auch hier gab es von Leeds zahlreiche Verbindungen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gab zahlreiche Aktivitäts-Möglichkeiten, die von der Uni angeboten wurden. Diese werden von den Studierenden ausgiebig genutzt, viele knüpfen hierüber Freund*innenschaften. Für internationale Studierende gibt es ein großes eigenes Programm mit schier unendlichen Möglichkeiten teilzunehmen, sich zu engagieren etc.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Leeds Kultur und Nachtleben ist geprägt durch die typisch englischen Pubs, die zahlreich in der Stadt vorhanden sind, sowie vielfältige Livemusik Events. Die Museen erwähnte ich bereits, Kinos sind zahlreich vorhanden, sowohl große Ketten als auch kleine Independentkinos mit ausgewähltem Programm. Das städtische Kunstmuseum ist besonders zu erwähnen, Leeds hat eine Tradition moderner Bildhauerei mit u.v.a. Barbara Hepworth, Henry Moore und Damien Hirst. Aus der Zeit des viktorianischen Englands, als auch Leeds wirtschaftlich prosperierte sind vor allem die Passagen als bemerkenswert zu nennen. In diesen und in den anschließenden Straßen sind auch heute noch ein großes Einkaufsangebot zu finden. Die Landschaft von Yorkshire um Leeds herum bietet zahlreiche mögliche Ziele von Ausflügen. Ich besuchte etwa das mittelalterliche York, sowie die Arbeits- und Wohnstätte der Geschwister Bronte.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

/

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

/